

URL <http://www.moz.de/themen/bbi/bbi-artikelansicht/dg/0/?print=1&cHash=a5d79fc8a39e4a1333b49cf5661cb4cf>

Neue Millionen winken

Neuhardenberg (MOZ) Von der 13 zu Null Entscheidung zeigte sich sogar die Solarhybrid-AG überrascht. Einstimmig machten Neuhardenbergs Gemeindevertreter in einer Sondersitzung am Mittwoch den Weg für die Entstehung eines Photovoltaik-Parks auf dem Flugplatz frei. Und die Visionen gehen noch weiter.

Wenn es anfangs noch Zweifel am Projekt gegeben haben sollte, das Flughafengelände in Neuhardenberg teilweise in einen Solarpark umzuwandeln, konnte Tom Schröder von der Solarhybrid-AG diese mit seinen Zahlen aus dem Weg räumen: Zehn bis 15 Millionen Euro Gewerbesteuer im Zeitraum der nächsten 20 Jahre, verführten die Abgeordneten zu anerkennendem Kopfnicken. "Es gibt schließlich keinen besseren Ort Gewerbesteuer zu zahlen als Neuhardenberg", schmeichelte Schröder. Daher wolle sich das Unternehmen mit einer Betriebs- und Wartungseinheit auf dem Flughafen ansiedeln. Auch Arbeitsplätze wolle die AG schaffen. Zwischen 20 und 30 sollen am Standort entstehen. Zudem warb Schröder mit der Erfahrung seines Unternehmens, das bislang acht Flughäfen, darunter Fürstenwalde, Finow und Cottbus Drewitz mit Photovoltaik ausgestattet hat.

Angesichts dieser Argumente, zeigten sich die Abgeordneten überzeugt und beschlossen die Änderung des Nutzungsplanes sowie die Aufstellung eines Bebauungsplanes für die Flächen einstimmig. Insgesamt wird angedacht, eine Fläche von 300 Hektar mit Solarmodulen auszustatten, was einer Leistung von 150 Megawatt entspräche. Dafür werden Teile der Flugbetriebsfläche wie auch die Fläche des Kasernengeländes genutzt werden, welches im Vorfeld der Baumaßnahmen abgerissen wird. Auch die Hanger werden mit Modulen bestückt. Das Museum des Flughafens wird an einen touristisch attraktiveren Standort in der Nähe der Hauptstraße verlegt werden. Flugverkehr soll auf dem Flughafengelände allerdings weiterhin stattfinden. Die etwa 20 Flugzeugeigner werden von der Verkürzung der Start- und Landebahn um 900 Meter nicht tangiert werden. "Jeglicher Flugverkehr, der seit 1997 in Neuhardenberg stattfindet, wird auch weiter stattfinden", informierte Flughafen-Manager Uwe Hädicke. Am Mittwoch hatte Hädicke ein abschließendes Treffen mit Thomas Seidel von der Staatskanzlei. Dieser habe bedauert, den Investor in Neuhardenberg über Jahre vernachlässigt zu haben. Man habe alle Kräfte auf das Flughafengroßprojekt Berlin Brandenburg International (BBI) konzentriert. Im Gespräch habe Seidel der Airport Development AG aber auch Hoffnungen auf ein Instrumenten-Start- und Landesystem gemacht. Somit sei die Entwicklung des Flughafenbetriebs nicht ad acta gelegt, die Photovoltaik möglicherweise nur eine Zwischennutzung.

Für eine wirtschaftliche Umsetzung eines der größten Solarparks Europas, bereitete Tom Schröder von Solarhybrid die Abgeordneten auf weitere Sondersitzungen vor. Der Spatenstich für den Park sei für den 1. August anvisiert. Trotz der Wehmut darüber, innerhalb der nächsten 20 Jahre keinen Ergänzungsflughafen für den BBI zu stellen, sprach Bürgermeister Mario Eska von "neuen Herausforderungen und Hoffnungen" für die Gemeinde. Mit Blick auf Solarenergie ruhen diese nicht nur auf dem Flughafengelände. Auch die Bestückung des Rewe-Marktes und der Amtsverwaltung sind im Visier der Planer. Zunächst wurden am Mittwoch allerdings drei andere kommunale Dachflächen für Solarnutzung freigegeben. Ebenfalls einstimmig beschlossen die Gemeindevertreter die Verpachtung der Dächer von Grundschule sowie der beiden Kita-Gebäude an Airport Development. Für die drei Dächer soll ein jährlicher Pachtzins von 3000 Euro mit einer Laufzeit von 20 Jahren gezahlt werden.

Und Regionalentwickler Rudolf Haas kündigte an, noch weitere Flächen für Photovoltaik zu prüfen. Daher sollten die Gemeinde-Vertreter am Mittwoch auch über eine Rahmenvereinbarung zum Projekt "Energieautarke Gemeinde" entscheiden. Diese sieht vor, dass der Regionalentwickler, die ENFO-AG, weiterhin am Standort tätig wird und der Gemeinde Möglichkeiten für Alternative Energien vorschlägt.

Ein Streitpunkt bildete dabei die Berücksichtigung von Flächen für Windenergie, denn diese hatte die Gemeinde in ihrem Gesamtflächennutzungsplan eigentlich ausgeschlossen. Als "schizophren" bezeichneten die Abgeordneten Martin Zohles und Hans-Hermann Kain, sie nun in die Rahmenvereinbarung mitaufzunehmen. "Es gibt durchaus konfliktfreie Gebiete für Windkraftanlagen", äußerte sich Neuhardenbergs Bürgermeister Mario Eska. Im Hinblick auf die beschlossene Energie-Wende sei es zudem möglich, dass der Gemeinde Neuhardenberg sogenannte Windeignungsgebiete zugewiesen werden, gab Rudolf Haas zu bedenken. Diese müssten dann auch umgesetzt werden. Der Antrag des Abgeordneten Hans-Hermann Kain, die Windkraft aus der Rahmenvereinbarung mit der ENFO-AG herauszunehmen, scheiterte in der Folge. Die Vereinbarung wurde mit vier Gegenstimmen und neun Stimmen dafür beschlossen.

Lesen Sie auch ...

16.12.2011 19:47 [THEMA](#)

Sind die Lichter angezündet...

URL <http://www.moz.de/details/dg/0/1/1001013/?print=1&cHash=1cf8f7212a4058fecf6062902a7ccc77&type=98>

14.12.2011 07:45 [THEMA](#)

Neuer Kasten für den Kummer

URL http://www.moz.de/details/dg/0/1/1000557/?print=1&cHash=122b202eb06072a420555f14efb942a8tuea_00

print=1&cHash=122b202eb06072a420555f14efb942a8tuea_00

URL <http://www.moz.de/details/dg/0/1/1000557/?print=1&cHash=122b302ceb06072e439555f14afb862a&type=98>

12.12.2011 20:37 **THEMA**

Alternative aus heiterem Himmel

URL <http://www.moz.de/details/dg/0/1/1000356/?print=1&cHash=003137de9ae37cfc4d268d0878499843&type=98>

© 2011 MOZ.DE MÄRKISCHES VERLAGS- UND DRUCKHAUS GMBH & CO. KG

Märkische Oderzeitung
